



mittendrin

Zeitung der Evangelischen Kirchengemeinde Denklingen



Seite 3

Presbyteriumswahl 2024

Seite 8

Was geschieht im Traumschlaf?

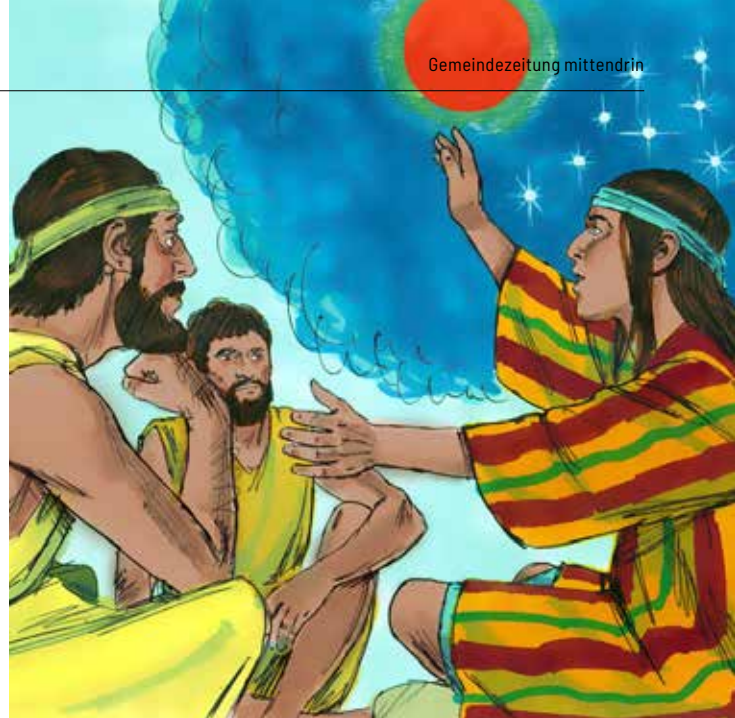
Seite 22

Ein traumhafter Moment

Leitartikel

Seht, da kommt ja dieser Träumer

(1.Mose 37,19)



So reden die Brüder über Josef, kurz bevor sie ihn packen und in eine Grube werfen. Mit seinem selbstbewussten Traum, dass sich Sonne, Mond und elf Sterne vor ihm verneigen, hat er sie gegen sich aufgebracht; denn sie haben ihn ganz richtig verstanden. Der Traum bedeutete, dass seine Familie vor ihm auf die Knie fällt.

Das war zu viel, das konnten sie nicht dulden. Deshalb verkauften sie ihren Bruder als Sklaven nach Ägypten. Doch durch Gottes wunderbare Führung erfüllt sich genauso Josefs Traum. Er steigt zum zweiten Mann im Land der Pharaonen auf, den seine Bruder später um Brotgetreide anbetteln müssen.

Das gibt in der Bibel öfter - prophetische Träume, durch die Gott Menschen in seine Pläne einweiht. Auch bei dem anderen Josef war das so, dem Mann von Maria und Ziehvater von Jesus. Dem erschien ein Engel im Traum und warnte ihn vor den mörderischen Absichten von König Herodes, so dass er mit Maria und dem kleinen Jesus nach Ägypten fliehen konnte.

Sind Sie auch solche Träumer? Gehören Sie zu den Menschen, die ihren Träumen Bedeutung beimessen? Jeder Mensch träumt, wenn er schläft. Ich allerdings

kann mich meistens an meine Träume nicht mehr erinnern. Oder wenn doch, dann sind es komische Verfolgungsjagden durch unbekannte Städte oder verwirrende Gebäude. In der Psychologie heißt es, dass wir durch unsere Träume das verarbeiten, was wir im Alltag erleben, und manchmal versucht man solche Träume zu deuten, damit die Menschen besser mit ihrem Leben zurecht kommen.

Das sind die normalen, alltäglichen Träume. Sie hatte wohl auch Luther vor Augen, als er zu unserem Thema schrieb: „Ich habe ja auch zuweilen Träume, die mich manchmal bewegen. Ich verachte sie aber und habe mit dem Herrn, meinem Gott, einen Vertrag gemacht, dass sie Mose und den Propheten glauben will. Denn für dieses Leben begehre ich keine Träume, und sie sind mir auch für das künftige Leben nicht nötig.“

Doch da mag ich dem Reformator nicht folgen. Sicher, manche Träume sind Schäume. Manchmal geht es in ihnen nur um unsere eigenen Wünsche oder gar falsche Träume, wie bei den Lügenpropheten, über die sich Jeremia aufregt: Ich weiß ganz genau, was die Propheten reden: ›Hört, was euch Gott durch unsere Träume sagen will!‹ Und dann weissagen

sie Lügen und berufen sich dabei auf mich! (Jeremia 23,35).

Doch Träume sind in der Bibel ganz selbstverständlich eine Art, wie Gott zu uns reden möchte. Nicht immer und jede Nacht, aber in besonderen Lebenssituationen sollten wir dafür offen sein. Natürlich müssen wir den Inhalt unserer Träume an der Bibel messen, und wir sollten uns auch mit anderen darüber austauschen, damit wir uns nicht in unseren eigenen Wünschen und Ängsten verheddern.

Aber Gott möchte zu uns sprechen - auch durch Träume - und uns Hoffnung machen, so dass wir den Mut bekommen, die Gegenwart zu verändern: Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden, heißt es in Psalm 126,1. Wenn Gott in die Welt eingreift, eröffnet er uns traumhafte Perspektiven und Möglichkeiten.

„Träumen heißt: durch den Horizont blicken“ - sagt ein afrikanisches Sprichwort. Unser Gott, der auch im Traum zu uns redet, will uns dabei helfen.

Stefan Fritsch

Neues aus dem
Presbyterium

Presbyteriums- wahl 2024



Am 18. Februar 2024 werden die Presbyterien überall in der Ev. Kirche im Rheinland (EKIR) neu gewählt.

Das Presbyterium ist das Leitungsgremium unserer Kirchengemeinde. Es entscheidet z.B. über die Aktivitäten, das Personal, die Gebäude oder die Gottesdienstordnung und prägt damit das Leben in unserer Gemeinde wesentlich mit.

In einer ersten Vorbereitungsphase haben wir Kandidatinnen und Kandidaten gesucht und gefunden. Sie werden sich in der Gemeindeversammlung am 17. September - nach dem Gottesdienst - vorstellen und auch in der nächsten Ausgabe der mittendrin wird vom jedem/r ein Steckbrief erscheinen.

Während der Gemeindeversammlung können auch noch weitere Kandidaturen ergänzt werden. Daraus ergibt sich dann die endgültige Vorschlagsliste, die

wir am 15. Oktober bekanntgeben werden.

Bisher haben wir **elf Kandidatinnen und Kandidaten** für die acht Plätze in unserem Presbyterium. Sie lauten in alphabetischer Reihenfolge:

- Isabell Erdmann, Brücher-
mühle
- Cornelia Grünheid, Lichtenberg
- Ulrich Klotz, Brüchermühle
- Achim Müller, Denklingen
- Ulrich Neuschäfer, Schemmer-
hausen
- Jochen Nicodemus,
Dickhausen
- Claudia Rickmann, Denklingen
- Uwe Simon, Heischeid
- Beate Späinghaus, Schemmer-
hausen
- Uwe Sträßer, Denklingen
- Maik Wirths, Heischeid

Hinzu kommt Christine Adolphi als Kandidatin für die beruflich Mitarbeitenden. Das neu gewählte Presbyterium beruft dann zusätzlich eine/n Jugendpresbyter/in, der/die danach dem Presbyterium angehört.

Mitte Januar werden die Wahlbenachrichtigungen an alle wahlberechtigten Mitglieder unserer Kirchengemeinde verschickt. Erstmals ist bei dieser Wahl auch Online-Teilnahme möglich. Wer seine Stimme lieber persönlich abgeben möchte, kann dies am Sonntag, dem 18.02.2024 von 11:30 bis 17:00 Uhr in unserem Gemeindehaus tun. Auch eine Briefwahl kann natürlich beantragt werden. Bitte beten Sie für die Kandidatinnen und Kandidaten und für die Wahl am 18. Februar, damit unsere Gemeinde durch ein gutes Presbyterium geleitet werden kann.

Stefan Fritsch

Ich habe einen Traum

„Ich habe einen Traum, dass eines Tages die Söhne der früheren Sklaven und die Söhne der früheren Sklavenhalter auf den roten Hügeln Georgias bereit sein werden, sich gemeinsam am Tisch der Brüderlichkeit niederzulassen. Ich habe einen Traum, dass meine vier kleinen Kinder eines Tages in einer Nation leben, in der sie nicht nach der Farbe ihrer Haut, sondern nach dem Gehalt ihrer Gesinnungen beurteilt werden. Ich habe einen Traum heute! Ich habe einen Traum, dass eines Tages jedes Tal erhöht, jeder Berg und Hügel abgetragen werden, alle Unebenheiten geebnet, alles Gewundene begradigt wird. Und die Herrlichkeit des Herrn wird offenbar werden, und alles Fleisch wird es sehen (Jes. 40,4+5). Das ist unsere Hoffnung. Mit diesem Glauben kehre ich in den Süden zurück. Mit diesem Glauben sind wir imstande, aus den Bergen der Verzweiflung den Stein der Hoffnung zu hauen. Mit diesem Glauben werden wir fähig sein, zusammen zu arbeiten, zusammen zu beten, zusammen zu kämpfen, zusammen ins Gefängnis zu gehen, zusammen für die Freiheit aufzustehen.“

Wer kennt diese Worte nicht? Und ich merke beim Schreiben, wie sich auf meinen Armen Gänsehaut bildet, obwohl

ich diesen Text schon so oft gelesen und gehört habe. Vor dem Lincoln-Denkmal in Washington hatte Martin Luther King 1963 den Mut, seinen Traum zu erzählen. Er bezog seine Zuversicht und seine Gewissheit, unsere unheile Welt verbessern zu können, aus seinem Glauben an unseren großartigen Gott, dessen Liebe zu uns in Jesus Christus nicht einmal vor dem Kreuz Halt gemacht hat; dieser Gott, dem wir unser Leben verdanken und der es fest in seiner Hand behält unser ganzes Leben lang.

Weil es diesen wunderbaren Gott gibt, können wir von einer besseren Welt träumen; nicht erst im Jenseits, sondern schon jetzt und hier. Weil wir mit ihm, im Vertrauen auf ihn und sein wegweisendes Wort die Welt tatsächlich verändern können.

Und da wird für mich auch deutlich, dass es unter uns Menschen mindestens zwei Arten von Träumern gibt: Solche, die durch ihre Träume der Wirklichkeit zu entfliehen suchen, um dann in ihrer eigenen Traumwelt zu leben, die es in Wirklichkeit aber gar nicht gibt. Und es gibt solche Träumer, die nicht bereit sind, sich mit dem, was sie an Wirklichkeit wahrnehmen,

abzufinden. Sie entwickeln aus ihren Träumen heraus Visionen und beginnen, ihr Umfeld zu gestalten und zu verändern

Der Traum von Martin Luther King hat Hunderttausenden von Menschen die Kraft gegeben, gewaltlos für ihre Rechte zu kämpfen. Und sie haben gemeinsam mit ihm ihre eigene Wirklichkeit verändert, auch wenn das Thema der Rassendiskriminierung weltweit noch lange nicht ausgestanden ist.

Nicht jeder Traum wird Wirklichkeit, das stimmt sicherlich. Aber jeder Traum, wenn ihn nur genügend Menschen träumen, kann Wirklichkeit werden und damit unsere wahrnehmbare Welt verändern.

John Lennon, in meiner Jugendzeit einer meiner beliebtesten Musiker, brachte diese Gedanken in einem seiner wohl erfolgreichsten Lieder wie folgt zum Ausdruck: „Du magst sagen, ich sei ein Träumer. Aber ich bin nicht der Einzige. Ich hoffe, eines Tages wirst du dich uns anschließen. Und unsere zertrennte Welt wird wieder wie eine Welt sein.“

Träumen wir nicht alle von einer heilen Welt? Davon,

dass endlich Friede herrscht unter den Menschen? Dass es keinen Krieg und keinen Hunger mehr gibt, und zwar für alle Menschen? Dass niemand mehr seine Mitmenschen unterdrückt und niemand mehr unterdrückt wird? Dass wir weltweit, aber auch im Kleinen, zusammenleben wie eine große Familie?

Ja, das sind alles sehr faszinierende Gedanken. Aber eben halt nur Träume, denn die Wirklichkeit, die wir erleben, ist eine andere. Wir müssen nur die Zeitung aufschlagen und einen Blick auf die Überschriften werfen. Unsere Welt ist alles andere als heil! Und nicht zuletzt die aktuellen Krisen erinnert knallhart daran: Wir leben definitiv nicht in einer heilen Welt!

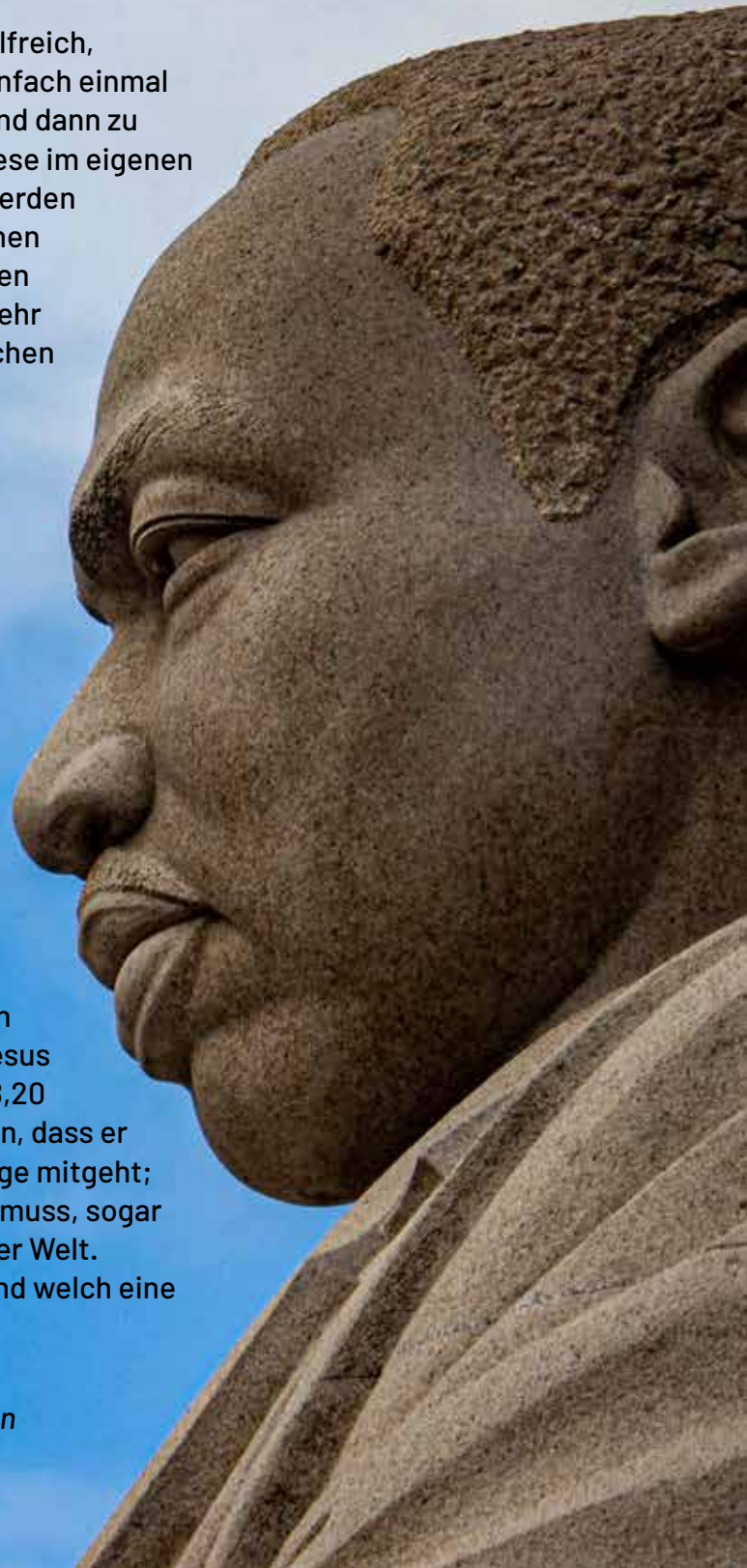
Die Frage ist nur: Wollen wir etwas dafür tun, dass unsere (eigene) Welt etwas heiler wird? Trauen wir es uns überhaupt zu, etwas zu verändern? Woher nehmen wir die Zuversicht, den Mut und auch die Kraft, unseren Träumen zu folgen? Oder fühlen wir uns dafür zu schwach und zu wenig zugerüstet?

Ein afrikanisches Sprichwort sagt dazu: Wer glaubt, dass er zu klein und zu schwach ist, um etwas zu bewirken, der hat noch

nie eine Nacht mit einer Stechmücke verbracht. Vielleicht ist es hilfreich, unsere Träume einfach einmal aufzuschreiben und dann zu überlegen, wie diese im eigenen Umfeld konkret werden können. Wen können wir zum Mitträumen begeistern? Je mehr Träumer den gleichen Traum haben, desto größer die Wahrscheinlichkeit, dass dieser real werden kann. Fangen wir doch einfach an!

Dazu wünsche ich uns den unerschütterlichen Glauben von Martin Luther King. Einen Glauben an unseren besten Weggefährten, Jesus Christus. In Mt. 28,20 lässt er uns wissen, dass er jeden unserer Wege mitgeht; und wenn es sein muss, sogar bis ans Ende dieser Welt. Welch ein Trost und welche Ermutigung!

Bernd Heismann



Thema

Was Träume so alles bewirken können

Ein persönlicher Erfahrungsbericht von Hans-Gerd Fischer

Hinführung

Es traf mich wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Mitten in einer Periode intensiven Schaffens „brach mein Rücken einfach durch“, wenigstens hatte ich das Gefühl durchzubrechen. Während eines Beratungsgesprächs mit einem Paar in der Praxis, bekam ich solch rasende Schmerzen, dass ich im wahrsten Sinne des Wortes zu Boden ging. Irritiert schaute mich das Paar an und mir hinterher, als ich auf allen Vieren aus der Praxis kroch. Die 10 Meter bis zur Haustüre und die 15 Treppenstufen bis in Bett waren eine unendliche Qual. Das Paar kam übrigens nicht mehr wieder.

Da lag ich nun zum zweiten Male innerhalb eines Jahres mit wirklich rasenden Schmerzen im Bett. Beim ersten Mal bekam ich diese Schmerzen einen Tag nach dem mir eine Patientin im Beisein ihres Mannes heftigste Vorwürfe machte und mir die Schuld für ihre schwere Erkrankung gab. Ich befand mich im freien Fall, sah ich doch meine Praxis zusammenbrechen.

Ich hatte mich das ganze Jahr

nicht von der ersten Schmerzattacke erholt, nur mühsam konnte ich meine Arbeit aufrechterhalten. Schmerzmittel traute ich mich nicht zu nehmen, beim ersten „Hexenschuss“ ließ zwar nach einer Aspirin der Schmerz nach, aber in der Folge wurde mein Bein total taub. Nun schleppte ich mich, auch auf Druck der Familie, nach 10 Tagen strengem Liegen zum CT und kam, wie sich jeder denken kann, mit der Diagnose Bandscheibenvorfall L5/S1 wieder nach Hause. Die Bandscheibe war tropfenförmig in den Nervenkanal gedrückt. Entgegen eindringlicher Empfehlungen ließ ich mich nicht operieren, kroch wieder frustriert in mein Bett und blieb noch zwei Wochen liegen. In meiner Praxis war mittlerweile das totale Chaos ausgebrochen. Nach insgesamt vier Wochen Bettruhe begann ich wieder mit der Praxisarbeit. Viele Patienten hatte ich in den davor liegenden 10 Jahren selbst mit Rückenschmerzen alles Art behandelt: Überlastung/ sich ein Bein ausreißen/ nicht Nein sagen können/ nicht das Lustgefühl

leben etc. waren ja auch meine Argumente für Rückenschmerzen.

Ich will es ihnen an dieser Stelle ersparen aufzuzeigen, was ich alles unternommen habe, um von diesen Schmerzen loszukommen, u.a. hatte ich meine Praxis halbiert und wirklich gute Therapeuten aufgesucht. Leider hatte es auf mein Wohlbefinden und den Heilungsprozess keinen Einfluss. Es war total enttäuschend festzustellen, dass nichts, wirklich nichts half. Mittlerweile waren drei Jahre vergangen und der Schmerz hatte mir nicht nur mein Selbstbewusstsein geraubt, sondern mich auch total zermürbt und ich hatte das Gefühl, obwohl erst 46, ein alter Mann geworden zu sein.

Abend für Abend lag ich im Bett und betete zu Jesus Er möge mir doch die wahre Ursache für den Schmerz aufzeigen, fühlte ich, dass nicht der Bandscheibenvorfall die Ursache für die Schmerzen waren, sondern dass etwas ganz anders hinter diesem Schmerz steckte.

Der Traum

Die Hilfe des Himmels kam eines

Nachts durch einen Traum. Mittlerweile waren 4 Jahre vergangen. In diesem Traum sah ich mich als 76-jährigen Mann der tief gebeugt, herzkrank, voll Gicht und depressiv war. Ein Mann in weißen Haaren kam auf mich zu, gab mir die Hand, lächelte mich an klärte mich über meinen Zustand auf und sagte: „Hans-Gerd, du führst wirklich ein gläubiges Leben und Jesus ist deine Mitte, aber du vergibst nicht den Menschen, die dich verletzt haben. Lerne Vergebung und deine Schmerzen lösen sich langsam auf. Merke es dir: **„Jeder Schmerz, besonders im Rücken und im gesamten Bewegungsapparat ist eine nicht vergebene Lebenssituation; nicht nur bei dir, sondern bei jedem Menschen.“**

Heilung und Folgen

Ich erwachte und war wie vom Donner gerührt. Da standen sie alle vor mir, die ich tief im Herzen ausgrenzte, die mich auf meinem Lebensweg verletzt, gekränkt oder gedemütigt hatten. In dieser Nacht begriff ich, dass ich etwas ganz Entscheidendes in meinem

Leben und auch in meiner Praxis übersehen hatte.

Vergebung und Versöhnung, das war mir als Hilfe und Auflösung von Krankheiten, insbesondere von Schmerzen, wirklich neu.

Wie es der „Zufall“ wollte, am nächsten Morgen kam eine Patientin zu mir mit einem chronischen Schulterschmerz. Ganz erfüllt und selig von meinem Traum gingen wir noch einmal die Anfänge ihres Schulterschmerzes durch und sie erklärte, dass sie diesen Schmerz schon als junges Mädchen erlebte, als sie bei ihren Großeltern stricken musste, dafür habe sie u.a. die Großeltern gehasst und tue dies noch immer, obwohl sie schon lange tot seien. Ich erklärte ihr den Zusammenhang zwischen Schmerzen und Vergebung, riet ihr einem Blumenstrauß zu kaufen, den Friedhof aufzusuchen und ihren Großeltern zu vergeben. Die Dame zeigte mir einen Vogel und rauschte süß-säuerlich aus meiner Praxis und kam nie wieder. Ich machte mich auf den Weg der Vergebung und Versöhnung und meine Schmerzen verschwanden innerhalb eines

halben Jahres komplett und sind bis heute verschwunden.

Nun sind weitere 30 Jahre vergangen, der Traum ist immer noch lebendig und ich setze tagtäglich die daraus gewonnene Erfahrung um. Vielen Menschen konnten über die geleistete Vergebungsarbeit ihre Beschwerden auflösen. Heute ist Verzeihen und Heilung durch Vergebung nicht mehr so unbekannt, wie vor 30 Jahren als ich auf diesen Heilungsansatz gestoßen wurde. Laut Konkordanz finden wir zu diesem Thema im NT 51 Stellenangaben und im AT 57.

In Mark. 11, 25 steht: Darum sage ich euch: Alles, was ihr im Gebet verlangt, glaubet, dass ihr es empfangen habt, so wird es euch zuteilwerden! Und wenn ihr steht und betet, so vergebet, wenn ihr etwas wieder jemand habt, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Fehler vergebe. Wenn ihr aber nicht vergebet, so wird auch euer Vater im Himmel eure Fehler nicht vergeben.

Darum: Vergib, damit dir vergeben wird.

Was geschieht im Traumschlaf?

Ein kleiner Einblick in die Schlafmedizin von Heidi Busse

Etwa ein Drittel unseres Lebens verbringen wir im Schlaf, ca. 6-8 Stunden in jeder Nacht. In dieser Zeit verschließen wir uns vor unserer Umwelt, nehmen keine neuen Eindrücke von außen wahr und sind im besten Falle nicht ansprechbar. Unser Körper kommt zur Ruhe, denn er braucht Erholung und spart Energie. In dieser Zeit wird unser Immunsystem aktiviert, die Zellen regenerieren sich, Wachstumshormone werden gebildet. Die Herz- und Atemfrequenz, der Muskeltonus, der Blutdruck und die Körpertemperatur sinken ab. Aber auch unser Geist und unsere Seele brauchen Erholung. Unsere Sinneswahrnehmungen sind stark reduziert, unser Bewusstsein ist ausgeschaltet. Die „Festplatte“, unser Gehirn, hat Zeit aufzuräumen, Unwichtiges zu löschen und Wichtiges abzuspeichern. Der gesunde Schlaf läuft in einem Zyklus von ca. 90 Minuten ab. In dieser Zeit durchwandern wir Leichtschlaf, Tiefschlaf und Traumschlaf. 4-6 Mal in jeder Nacht wiederholt sich dieser Zyklus. Manchmal wachen wir zwischendurch kurz auf. In der ersten Hälfte der Nacht haben wir in der Regel mehr Tiefschlaf,

gegen Morgen dann mehr Traumschlaf.

Die Träume sind besonders wichtig für unsere Seele. Wir verarbeiten soziale und emotionale Erlebnisse. Wir erleben Träume ganzheitlich mit Sinneseindrücken, Gefühlen und Gedanken. Wir bleiben im Traum die gleiche Person mit den gleichen Einstellungen, Überzeugungen, Wünschen und Ängsten, die wir auch im Wachleben haben. Ob wir uns an unsere Träume erinnern, hängt in der Regel davon ab, ob wir aus dem Traum erwachen. Schnell verblassen die Erinnerungen in aller Regel, oft bleibt ein Eindruck zurück. In unserem Traumgeschehen ist alles möglich, losgelöst von den physikalischen Gesetzen der Wirklichkeit. Real messbar sind allerdings die Körperfunktionen während des Traumes. Hirnaktivität, Herz- und Atemfrequenz sind dem Wachzustand sehr ähnlich. Phasenweise bewegen sich die Augen sehr schnell. Unser Muskeltonus ist jedoch so weit herabgesetzt, dass wir unsere Traum inhalte nicht ausleben. Was für ein Glück! Diese Phänomene weisen darauf hin, dass unser Gehirn Höchstleistung vollbringt,

während sich unsere Muskulatur erholt. Säuglinge und Kinder träumen deutlich mehr als Erwachsene. Die neuronalen Netzwerke können sich entwickeln, das emotionale und intellektuelle Leistungsvermögen wird trainiert. Manchmal kann es besonders bei Kindern zu Albträumen, nächtlichem Aufschrecken oder Schlafwandeln kommen. Das Gehirn hat viel zu verarbeiten. In der Regel lässt das im Heranwachsen nach.

Der Traum bleibt ein faszinierendes Rätsel und eine besondere Form des Bewusstseins. Ganz ohne neue äußerer Reize verbringt das Gehirn im Schlaf Höchstleistungen. Wir erleben eine sehr individuelle Erfahrungswelt und sehr persönliche Empfindungen, die nur für jeden selbst zugänglich sind. Unsere Träume müssen wir nicht (immer) verstehen, aber wir sollten sie willkommen heißen.

In diesem Sinne: Schlafen Sie gut und bewahren Sie Ihre Träume.



Lütt Jan

Jan Boje wünscht sich lange schon
ein Schiff – ach Gott, wie lange schon!
Ein Schiff so groß – ein Schiff – hurra:
von hier bis nach Amerika.

Die höchsten Tannen sind zu klein,
die Masten müßten Türme sein,
die stießen – hei, was ist dabei? –
klingling das Himmelsdach entzwei.

Die Wolken wären Segel gut,
die knallen wild im Wind vor Wut;
Jan Boje hängt am Klüverbaum
und strampelt nackt im Wellenschaum.

Jan baumelt an der Reling, Jan!
und schaukelt, was er schaukeln kann.
Wenn's an die Planken plitscht und platscht,
der blanke Steert ins Wasser klatscht.

Wie greift er da die Fische flink:
Ein Butt bei jedem Wellenblink!
Die dörrt auf Deck der Sonnenschein,
und Jantje beißt vergnügt hinein.

Jan Boje segelt immerfort,
spuckt über Back- und Steuerbord
und kommt zurück trotz Schabernack,
das ganze Schiff voll Kautabak.

Wer aber ist Jan Boje, he?
Der Teufelsmaat und Held zur See?

Jan Boje ist ein Fischerjung',
ein Knirps, ein Kerl, ein frischer Jung'.

Grad liegt er auf dem Bauch im Sand
und lenkt ein schwimmend Brett am Band,
und ob die Woge kommt und geht,
ob sich sein Brett im Wirbel dreht –:

Sein starrer Blick ins Ferne steht.

Da schwillt's heran im Sonnengleiß
von tausend Segeln breit und weiß;
da hebt sich manch ein Riesenbug
wie düstrer Spuk und Augentrug...

Das wandert ewig übers Meer.
Wann kommt Jan Bojes Schiff daher?

Otto Ernst

Barmherziger Gott

Hilf uns, die Träume in unserem Leben
nicht zu verlieren.
Denn ohne Träume gibt es keine Hoffnung.
Und ohne Hoffnung kein Leben.
Schenke uns Träume,
die uns Mut zum Leben machen
und uns zueinander führen.
Darum bitten wir dich
Amen.

Rückblick

Gemeindefest 2023

Musik schallt über den Platz vor der Kirche, der Duft von frisch gegrillten Würstchen weht einem entgegen, die Sonne scheint und Segen liegt in der Luft.

Kinder, geschminkt als Einhorn, Löwe oder Schmetterling, lachen laut und toben auf der großen Hüpfburg. Auch ein wenig Glitzer verteilt Gott an diesem Tag.

Viele Menschen sind gekommen. Sitzen im Schatten, genießen die Gesellschaft. Es wird gelacht, gut gegessen und auch tiefsinnig miteinander gesprochen. Gott schenkt Verbundenheit.

Das war das Gemeindefest 2023. Ein Fest für und mit Gott und seine Gemeinde in Denklingen.

Alina Schumacher





„Ladies Night Special“ am 9.Mai 2023

...ja das war es wirklich: eine ganz besondere Ladies Night!
Mit etwa 30 Frauen lauschten wir an diesem Abend in schönem Ambiente dem Gesang von Daniela und dem Klavierspiel von Swetlana. Mit ihrer abwechslungsreichen Songauswahl, dem professionellen Vortragen und ihrer spürbaren Liebe zur Musik begeisterten sie uns alle.
Ein besonderer Spaß war das gemeinsame Umdichten des Liedes „Männer“ von Herbert Grönemeyer in, wie sollte es anders

sein: „Ladies....“. Die von allen Frauen umgedichteten Strophen trugen Daniela und Swetlana gekonnt vor und präsentierten somit unseren ersten „Ladies-Night-Song“, an dem wir uns sicher noch länger erfreuen.
Wie jedes Mal beschlossen wir den Abend mit einem Segen – diesmal als Liedvortrag.
Wir machten uns noch mal bewusst, dass Gott uns jeden Tag – auch unaufgefordert – mit ganz viel Segen, ganz viel Gutem beschenkt, aber auch noch viel, viel mehr

für uns bereithält und nur darauf wartet, dass wir ihn darum bitten. Dies macht neuen Mut, uns diese „Segenspakete“ nicht entgehen zu lassen, sondern erwartungsvoll um MEHR Segen für uns und auch für andere zu bitten – in dem Wissen, dass Gott gerne und reichlich gibt .

Wir freuen uns auf die nächste Ladies Night am Dienstag, den 19.September.

Das Ladies Night Team



Gruppentermine

Kinder

CVJM-Jungenjungschar

Freitag, 18.00–19.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

CVJM-Mädchenjungschar

14-tägig Freitags, 16.30–18.00 Uhr
Bistro Denklingen

Kindergottesdienst

Sonntag, 10.30–11.30 Uhr
im Vereinshaus Brüchermühle
Buchsbaumstraße 2, 51580 Reichshof

CVJM-Mini-Jungschar

Donnerstag, 16.15–17.45 Uhr, 14-tägig
Gemeindehaus Denklingen

Kinderchor „Notenchaoten“

Dienstag, 16.30–17.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Spielgruppe „Rasselbande“

**Dienstag, 09.30–10:15 Uhr u.
10.30–11:45 Uhr**
Gemeindehaus Denklingen

OK - Offener Kreis

Freitag, 18.45 - 20.15 Uhr
Vereinshaus der Ev. Gemein-
schaft Schemmerhausen

Haus- und Gesprächskreise

Hauskreis Denklingen und Umgebung

**Montags o. freitags n. Vereinbarung
20 Uhr**

Ansprechpartner: Annette Dresbach
Telefon: 02296-90306
E-Mail: as.dresbach@t-online.de
und Björn Gütlich
E-Mail: bjoern.guetlich@gmx.de

Steckbrief: Wir sind eine bunt gemischte Truppe von Familienmenschen, die ein breites Spektrum von Glaubens-themen bespricht und sich gerne über Erfahrungen damit austauscht. Wir legen viel Wert darauf, verschiedene Meinungen neben-einander stehen lassen zu können und haben ein Interesse daran, Persönliches auszutauschen und einander zu unter-stützen. Außerdem singen wir Gott gerne Lobpreislieder.

Jugendliche

CVJM-Jungenschaft

Donnerstag, 19.00–21.00 Uhr
+ letzten Freitag im Monat 19.00–21.00 Uhr
(wenn es freitags stattfindet, entfällt der Termin am Abend vorher)
donnerstags im Jugendhaus
der Ev. Kirche Denklingen,
freitags in der Sporthalle in Denklingen

Jugendkreis

Freitag, 20.30 Uhr
Vereinshaus Brüchermühle
Buchsbaumstraße 2, 51580 Reichshof

CVJM-MaKreLe

**Letzter Mittwoch im Monat
19.30–21.00 Uhr**
Bistro Denklingen

Erwachsene

Café Capellchen

2. Mittwoch im Monat, 15.00–17.00 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Frauengesprächskreis

3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Männerkreis

3. Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Seniorenkreis

1. Mittwoch im Monat, 15.00–17.00 Uhr
Vereinshaus Brüchermühle
Buchsbaumstraße 2, 51580 Reichshof

Besuchsdienstkreis

**letzter Donnerstag im Monat,
15.00–17.00 Uhr**
Gemeindehaus Denklingen

Bei Änderungen bzgl. Termin oder Ansprech-partner bitte kurze Info an das Gemeindebüro: denklingen@ekir.de oder Tel. 02296-9994 34

Musik

CVJM-Posaunenchor

Mittwoch, 20.00–21.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Gem. Chor Schemmerhausen

Donnerstag, 19.30–21.30 Uhr
Gemeindehaus der Landeskirchlichen
Gemeinschaft in Wehnrath

Gospel-Chor „Lifted Hands“

**probt jeden 2. und 4. Freitag, außerhalb
der Ferien, um 19 Uhr**
Gemeindehaus Denklingen

Redaktion

Hier können und sollen alle Haus- und Gesprächskreise in unserer Gemeinde erscheinen, soweit sie das möchten. Ansprechpartner: Pastor Stefan Fritsch (Tel.: 0151 / 5016 4704)

Alle Kontaktdaten können Sie auf unserer Homepage nachsehen: www.ev-kirche-denklingen.de

Herzliche Einladung!

August

Sonntag 06.08.2023, 10:30 Uhr
Waldgottesdienst mit CVJM-
Posaunenchor im Waldstück bei
Eiershagen
 Predigt: S. Fritsch

Sonntag 13.08.2023, 10:30 Uhr
Familiengottesdienst mit Taufe +
Kindergottesdienst
im Anschluss Anmeldung des
neuen Konfi-Kurses
 Gestaltung: S. Fritsch + Team

Sonntag, 20.08.2023, 10:30 Uhr
Gottesdienst
 Predigt: S. Fritsch

Sonntag, 27.08.2023, 10:30 Uhr
Gottesdienst mit Kanzeltausch
 Predigt: A. Karthäuser (Holpe-
 Morsbach)

September

Sonntag, 03.09.2023, 10:30 Uhr
CVJM-Gottesdienst mit CVJM-
Posaunenchor + Kindergottesdienst
 Predigt: S. Fritsch

Sonntag, 10.09.2023, 10:30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst mit den
Gospel-Chören „Lifted Hands“ +
„Ready for Gospel“
 Predigt: H. Karnstein

Sonntag, 17.09.2023, 10:30 Uhr
Gottesdienst
 Predigt: S. Fritsch

Sonntag, 24.09.2023, 10:30 Uhr
UPDATE - Kirche gemeinsam
gestalten + Kindergottesdienst
 Gestaltung: C. Adolphs + Team der
 OGS

Oktober

Sonntag, 01.10.2023, 10:30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
 Predigt: S. Fritsch

Sonntag, 08.10.2023, 10:30 Uhr
Gottesdienst
 Predigt: S. Fritsch

Sonntag, 15.10.2023, 10:30 Uhr
Gottesdienst
 Predigt: J. Nicodemus

Sonntag, 22.10.2023, 10:30 Uhr
Familiengottesdienst
 Predigt: J. Mößinger (Johanneum)

Sonntag, 29.10.2023, 10:30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
 Predigt: S. Fritsch

Dienstag, 31.10.2023, 19:00 Uhr
Gemeinsamer Gottesdienst im
Kooperationsraum zum Reforma-
tionstag
 Ort: Ev. Kirche Odenspiel

November

Sonntag, 05.11.2023, 10:30 Uhr
Gottesdienst
 Predigt: I. Klütz



Kindergottes- dienst in Denklingen

Wir freuen uns auf alle
 Kinder im Kindergar-
 ten- und Grundschul-
 alter!

Die nächsten Termine:

13. Aug. 2023, 10.30 Uhr

03. Sep. 2023, 10.30 Uhr

24. Sep. 2023, 10.30 Uhr

Besondere Anlässe

Beerdigungen

Helga Horn, Grünenbach
Manfred Jakobs, Heienbach

Taufen

Luca Schulz, Bettingen

Hochzeiten

Torben und Katja Rogge, geb.
Krämer, Pracht
Debora und Patrick Schulz, Bettingen

Wichtige Termine

Straßenfest Schemmerhausen
 Sa, 05.08., 15 Uhr am Vereinshaus
 Schemmerhausen

Waldgottesdienst
 Sonntag, 06.08. um 10:30 Uhr
 im Wald bei Eiershagen

Café Capellchen
 Mittwoch, 09.08. / 13.09. / 11.10.
 jeweils 15 Uhr im ev. Gemein-
 dehaus

Anmeldung des neuen Konfi-
Kurses
 So, 13.08. nach dem Gottesdienst
 im ev. Gemeindehaus

prayer for future
 jeweils am 4. Freitag im Monat
 um 18:30 Uhr
 25.08., 22.09. & 27.10. jeweils in
 der Kapelle an der Klus

Straßenfest Brüchermühle
 Samstag, 26.08., 15 Uhr am
 Vereinshaus Brüchermühle,
 Buchsbaumstraße 2

Ladies Night
 Dienstag, 19.09. - 20 Uhr
 im ev. Gemeindehaus



Rückblick

Ferienpaß 2023

Der Ferienpaß startete dieses Jahr am 26.06.2023. Unser Thema dieses mal war der Dschungel. Wir lernten viele gefährliche und faszinierende Dschungeltiere kennen, nach denen auch unsere Kleingruppen benannt wurden. Egal ob Affen, Spinnen, Schlangen oder winzige Insekten, jedes Tier hat seine Aufgabe und seinen ganz besonderen Zweck auf unserer schönen Welt. So ist es auch mit uns Menschen, Gott hat jeden von uns gemacht und sich bei jedem etwas ganz Besonderes überlegt. An jedem Tag haben wir ein bisschen von der Schöpfung unserer Welt erfahren. Darüber wie alles begann, wie die Schlange Eva verführte und vieles mehr. Passend dazu haben wir tolle Sachen gebastelt. Am ersten Tag haben die Kinder einen Karton bekommen, in welchem sie sich eine kleine Dschungelwelt gestalten konnten. Diese konnten sie am zweiten Tag mit einer kleinen Gummischlange verzieren, die passend zum Tagesthema „Rauswurf aus dem Paradies“ an die Kinder verteilt wurde.

Außerdem fanden am zweiten Tag die Workshops statt. Es wurden Sport, Armbänder knoten, Wellness, Makramee,

Holzschlangen basteln und Kochen angeboten. Die Workshops konnten am Vormittag sowie am Nachmittag besucht werden, sodass jedes Kind die Möglichkeit hatte, an zwei verschiedenen Workshops teilzunehmen. Am dritten Tag haben wir Blumenbomben gemacht. Dazu wurden verschiedenste Blumensamen in kleine biologisch abbaubare Beutel gefüllt und fertig war die Bombe. Die Blumenbomben durften die Kinder mit nachhause nehmen und sie überall abfeuern wo sie wollten. In den Beuteln befanden sich außerdem Senfkörner. Aus einem winzigen Senfkorn kann ein riesiger Baum entstehen. Und das lässt sich auch im übertragenden Sinne anwenden, wie im Gleichnis vom Senfkorn über welches Jesus gesprochen hat. Das war für viele Kinder sehr faszinierend.

Am Donnerstag haben wir wie jedes Jahr den Naturtag erlebt. In unseren Kleingruppen sind wir zu einer schönen Wiese gewandert und mussten auf dem Weg dorthin versteckte Zettel finden und Aufgaben lösen. Auf der Wiese angekommen, haben wir Geländespiele gespielt und lecker zusammen gegessen.

Am letzten Tag haben wir das Spiel

gespielt worauf sich die Kinder jedes Jahr am meisten freuen; Mitarbeiter gegen Teilnehmer. Ein spannendes Spiel in welchem die Kinder sich viel bewegen und gegen die Mitarbeiter Stein Schere Papier spielen müssen um sich vor ihnen zu retten.

Die Kinder wurden außerdem dieses Jahr ein wenig interviewed, darüber was Ihnen am meisten beim Ferienpaß gefalle. Ein Kind sagte „weil hier meine Freunde sind und wir jeden Tag zusammen spielen können.“ Ein anderes Kind sagte „das coolste am Ferienpaß sind die Workshops“. Ich denke, dass sowohl die Kinder als auch die Mitarbeiter eine unglaubliche Freude am Ferienpaß haben und sich alle Beteiligten jedes Jahr riesig auf diese Woche freuen!

Der Ferienpaß wurde von Christine Adolphs und Isabell Erdmann geleitet. Vielen Dank für die liebevolle und mühevollen Vorbereitung und Durchführung dieser schönen Woche!

Alexa Petka

Rückblick

... und was sagt Gott dazu? - Gemeinsam einen Perspektivwechsel wagen

In sechs Themenabende haben wir uns mit der Frage nach Gott beschäftigt. Nach einem leckeren Essen gab es einen Impuls zum Thema des Abends. Vor allem aber haben wir uns in kleinen Gruppen mit unseren eigenen Fragen und Gedanken auseinander gesetzt und uns darüber ausgetauscht.

Hier ein paar Eindrücke von Teilnehmerinnen und Teilnehmern:

” Ich fand die Abende sehr bereichernd, eine lockere Atmosphäre, auch von den Abständen super.

” Gut gefallen hat mir, dass in dieser Runde ehrliche Gespräche auf Augenhöhe möglich waren ohne Gefälle zwischen Mitarbeitenden und Teilnehmenden. Diese gute Atmosphäre hat z.B dazu geführt, dass bereits am 2. Abend das gemeinsame Abendessen ein zwangloses als „bring and share“ war.

” Da ich sehr schlecht mit menschlichem Leid umgehen kann und manche Menschen sehr harte Schulen durchlaufen müssen, interessierte mich diese Thematik sehr (das Thema „Heilung, Genesung, Trost; gerade auch in stürmischen Zeiten“).

” Entscheidungsängste, zuerst die Angst annehmen, schwanger damit werden, abwägen, abwarten und dann im Vertrauen darauf den richtigen Weg einschlagen.

” Es gibt einen Gott, den man real erleben kann. Und davon kann erzählt werden. Und dann stößt man beim Gegenüber auf Resonanz. So lief das auch in unserer Kleingruppe.

” Ich finde es immer wieder spannend, wann und warum Menschen die Frage nach Gott stellen und erlebe, dass wenn das Thema einmal im Raum steht, ganz schnell eine erstaunliche Offenheit und Bereitschaft entsteht, sich auf einen Dialog einzulassen. So habe ich es auch an unseren Abenden erlebt, wobei das gemeinsame Essen am liebevoll gedeckten und geschmückten Tisch sicherlich nicht unerheblich als „Türöffner“ dazu beigetragen hat.

” Verschiedene Auffassungen, Erlebnisse und Geschehnisse eines jeden Einzelnen im Bezug auf seinen individuellen Glauben empfand ich als sehr inspirierend. Gerade andere Sichtweisen finde ich sehr interessant und oft auch lehrreich.

” Persönlich berührt hat mich die Aussage einer Teilnehmerin, dass sie im Gebet die innige Zuwendung Jesu erlebt. Dies hat bei mir das Bild Jesu verstärkt, wie ich es kurz zuvor im Film „The Chosen“ wahrgenommen habe: Jesus sieht mich liebevoll an, auch wenn er mich durchschaut.

Rückblick

Konfirmationen 2023

Auch in diesem Jahr haben wir unsere Konfirmation in zwei getrennten Gottesdiensten gefeiert. Dadurch war die Gruppe überschaubar, und wir konnten eine persönliche Atmosphäre und die Abendmahlsfeier mit den Familien genießen.

Unser Thema war Abraham, der von Gott ins Ausland geschickt wird - ganz ähnlich wie unsere Konfis ihren eigenen Weg mit Gott ins Leben finden dürfen und müssen. Dafür wünschen wir ihnen viel Freude und Gottes reichen Segen.

Christine Adolphs und Stefan Fritsch

Konfirmiert wurden am 06. und 07. Mai:

- Mia Dick, Brüchermühle
- Bastian Döhl, Sterzenbach
- Finn Gerhards, Wilkenroth
- Aaron Hannes, Denklingen
- Till Hannes, Denklingen
- Jana Hasenbach, Hasenbach
- Lasse Hermsen, Heisheid
- Bjarne Kleb, Brüchermühle
- Maike Schmidt, Rommelsdorf
- Ben Schoon, Brüchermühle
- Mika Wirths, Heisheid

Save the date!

Trostkonzert im November

mit dem Gospelchor New City Voices

Besinnliches Konzert zum Erinnern und Trauern

am So, 18. November 2022 um 18:00 Uhr

Ev. Kirche, Reichshof - Denklingen

Chorleitung: Tine Hamburger, Wuppertal

Klavier: Anna Seibert, Wiehl

Eintritt frei | Spenden erbeten

Rückblick

Kirchentag 2023 in Nürnberg

Am 7. Juni verlasse ich nachmittags den Nürnberger Hauptbahnhof und folge den vielen Menschen, die sich durch die Innenstadt Richtung Hauptmarkt bewegen. Überall Zelte, Stände, Fahnen, Banner: JETZT IST DIE ZEIT. Die Losung des Kirchentages. Auf dem großen Areal des Nürnberger Hauptmarkts haben sich vor der Bühne schon Tausende versammelt. Gegen 17 Uhr ist der Platz mit Zehntausenden Teilnehmern dicht gefüllt. Stehend, auf dem Boden und auf Klapphockern sitzend erwarten wir die Eröffnung. Es ist sehr warm. Die Stimmung ist fröhlich und erwartungsvoll. Auf der Großleinwand sehe ich die unübersehbare Menschenmenge. „Eingeladen zum Fest des Glaubens“ - ich erinnere mich an das erste Lied beim Eröffnungsgottesdienst in Dortmund vor 4 Jahren - vor der Coronazeit. Welche Freude, sich jetzt wieder mit Christen aus nah und fern treffen zu können! Welch ein Gemeinschaftserleben! Man hört jetzt das Glockengeläut der Nürnberger Kirchen. Und dann heißt es „Wir feiern Gottesdienst! Wir werden still.“ In Sekunden breitet sich die andächtige Stille aus. Das berührt mich. Auch Stille kann ein Lobpreis sein. Nach den Eingangsworten singen wir das erste Lied.

*Es klingt, als könnte der Gesang die ganze Stadt erfüllen.
In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesu Christ!*

Durch dich wir haben himmlische

Gaben, du der wahre Heiland bist. Ein altes Lied in dieser alten Stadt, die so vieles gesehen und erlebt hat. Die Kaiserstadt, die Stadt der Reichstage, die Stadt Albrecht Dürers, Hitlers Selbstdarstellung in Parteitag und Aufmärschen, die Nürnberger Rassegesetze, die Kriegsverbrecherprozesse, die Zerstörung im Krieg und der Wiederaufbau ... Das ist Geschichte, das ist Vergangenheit. Aber der Gottesdienst ist Gegenwart. 2023. Es ist ein Bekenntnis, eine Proklamation: Du der wahre Heiland bist! Die bunte Mischung eines Kirchentages beinhaltet die unterschiedlichsten Gruppen, Strömungen und Einstellungen. Ein Abbild unserer Gesellschaft und unserer Kirchen. Wie kann das alles zusammenpassen? Viele haben sich von diesem pluralistischen Geschehen abgewendet. In der Öffentlichkeit, in den Medien werden irgendwelche Prominente gezeigt, Diskussionen, Streit-Themen. Aber was mich immer beeindruckt, ist die große Sehnsucht nach dieser freundlich fröhlichen Gemeinschaft, in der man sich konzentriert um Themen des Glaubens, der Bibel und des Zeitgeschehens sammelt. In der so viel gesungen, gebetet und zugehört wird, so viel Lachen und Applaus, so viel interessiertes Fragen und Nachdenken. Jeder stellt sich sein eigenes Programm zusammen und plant seinen Tag - aber dann kommt es immer anders, weil eine Halle überfüllt ist, weil Blitz, Donner und Wolkenbruch alles durcheinanderbringt, weil man sich im Liniennetz

nicht zurechtfindet ... Aber das sind alles Übungen zur Gelassenheit, zur Geduld, zu Toleranz und Solidarität. Ich bin beeindruckt von den morgendlichen Bibelarbeiten in Messehallen oder Kirchen, von den Bibeltexten aus dem Alten und Neuen Testament, die so aktuell in unsere Zeit sprechen. Jetzt ist die Zeit der Krisen und Kriege, der Sorgen und Ängste, der Wut und der Spaltungen. Aber hier kriegen Worte wie Zeitenwende, Krisenzeit und Zukunftsfragen einen neuen Hintergrund. Denn die Kirchentagslosung (aus Markus 1, 15) stellt Jesus in den Mittelpunkt:

„Die von Gott bestimmte Zeit ist da. Sein Reich wird sichtbar für die Welt. Ändert euer Leben und glaubt dieser guten Nachricht!“

Es gibt bei diesem Kirchentag eine Neuheit: Die „geschenkte Minute“. Die Losung beginnt mit dem Wort JETZT: In diesem Augenblick der Gegenwart. Um sich dieses „Jetzt“ bewusst zu machen, gibt es während des Eröffnungsgottesdienst und dann während aller Veranstaltungen, auch bei Foren oder Podiumsdiskussionen eine Unterbrechung von einer Minute: Stille, Besinnung, Gebet - jeder kann die Minute für sich nutzen. Geschenkt - Beschenkt. Ja, ich fühle mich beschenkt. Ermutigt, gestärkt, angeregt.

Christhart Vorländer



Dürfen wir uns vorstellen? Wir sind der Neue. Der neue Verein in unserer Kirchengemeinde. Unser Sitz ist im Vereinshaus in Schemmerhausen.

Manche Schemmerhäuser sagen OK-Haus zu diesem Haus, weil wöchentlich der Offene Kreis für Kinder (OK) im Alter von 9 – 14 Jahren dort stattfindet. Die Kinder singen, spielen, lachen und lernen Geschichten aus der Bibel kennen.

Unser Haus ist alt. Ungefähr 100 Jahre alt. Früher gab es dort die Sonntagsschule für Kinder, einen Jugendkreis, Chorstunden für Männer, den Gemischten Chor, Bibelstunden und Gottesdienste.

Alle Veranstaltungen außer dem Offenen Kreis finden mittlerweile nicht mehr statt. Inzwischen fanden sich ein paar Wenige die fragten, können wir einen Verein gründen, eine neue Perspektive entwickeln? Für uns, für die Schemmerhäuser, für das Haus? Für lachen, singen, beten, feiern, spielen? Einen Raum, der offen ist, neues bietet, anbietet? Wir starteten den Versuch. Über 1¼ Jahr hinweg begegneten wir uns, erzählten, entwickelten Ideen und Hoffnungen, wir beteten, bereiteten die Allianz Gebetsstunde vor, trafen uns zu einem Dorf Café. Und unser Wunder geschah. Alles was wir zur Gründung eines Vereines brauchten war da. Menschen, die Mitglieder werden wollten und Hoffnung und Freude an der gemeinsamen Arbeit haben.

Ein Vorstand wurde berufen, eine Satzung geschrieben, die rechtliche Grundlage geschaffen und ein Name gesucht.

Wir einigten uns auf den Namen: „OK Christlicher Verein Schemmerhausen“.

Denn so möchten wir sein. Offen, ein Kreis der Neue und Neues gerne begrüßt. Und christlich, weil unser Glaube an Gott, den barmherzigen Vater und Jesus unseren schönsten Grund zur Dankbarkeit das Fundament unserer Arbeit sind. Unsere erste öffentliche Aktion ist unser Straßenfest am 05.08. ab 15 Uhr und unsere Erntedankwanderung. Alle Daten finden Sie auf unserer Homepage unter: [https:// www.schemmerhausen.de](https://www.schemmerhausen.de)

Wir werden von uns hören lassen, bzw. lesen. Eine eigene Webseite haben wir ja schon... Wir freuen uns über und auf Besuch. Digital und besonders in echt.

Unser Haus kann man mieten, z.B. für Familienfeiern, Konfirmationen, Kommunionen, Geburtstagsfeiern, für Seminare oder ähnliches. Sprechen Sie uns an.

Wir möchten uns entwickeln und sind gespannt, wen wir dabei treffen. Sie? Gerne!

Für den Vorstand

Beate Späinghaus

Grenzenlos

...unterwegs mit unseren
Nachbargemeinden
Holpe-Morsbach und
Im Oberen Wiehltal

Termine in der Kirchengemeinde Im oberen Wiehltal:

Do, 10.08., 19 Uhr

Themenabend
„Homosexualität, Kirche und Glaube“ mit Superintendent Michael Braun, Gemeindehaus Odenspiel

Fr, 11.08., 18 Uhr

Orgelvesper „Trinitatis“ mit Doojin Park, Ev. Kirche Odenspiel

Fr, 29.09., 18 Uhr

Orgelvesper „Michaeli“ mit Dr. Dirk van Betteray, Ev. Kirche Odenspiel

So, 15.10., 10 Uhr

Musikalischer Festgottesdienst anlässlich 140 Jahre Kirchenchor Odenspiel und 1. Orgelgeburtstag, Ev. Kirche Odenspiel



Ausblick

Gemeinsames Essen nach dem Gottesdienst

Herzliche Einladung an jung und alt zum gemeinsamen Essen, Trinken, Beisammensein, Plaudern, Genießen und Lachen.

Wann: Sonntag, den 22. Oktober 2023 ab 12:00 Uhr im Gemeindehaus

Spontane Teilnahme ist möglich. Zwecks Planung bitten wir aber um Anmeldung bei Gisela Neuschäfer 02296/991041 oder Astrid Hansen 0151/19690835

Zuhause Abendmahl feiern

Seit über einem Jahr gibt es sie nun schon: die Abendmahlsbesuche zu Hause. Und es ist immer wieder ein Geschenk – für den der besucht wird und auch für den Besucher. Manchmal wird ein Ehepaar besucht, manchmal tun sich Freundinnen zusammen, manchmal ist die Tochter dabei und einige sind allein, auch im Altenheim werden Menschen besucht. Aber jede kleine Feier gibt neue Kraft und zeigt: Die Gemeinde hat mich nicht vergessen.

Sicherlich gibt es noch andere Einsame, Alte oder Gebrechliche, die sich auch über einen Abendmahlsbesuch freuen würden und wir wissen es nicht.

Dann melden Sie sich doch bitte im Gemeindebüro oder bei Ulrike Schmitt, Tel: 02296/1427. Wir versuchen, einen Besuch zu organisieren. Vielleicht können Sie sich auch vorstellen, selbst Besucher zu sein, auch dann können Sie sich gerne melden.

Eis

Hüpfburg

Kaffee und Kuchen

Straßenfest 2023

Herzliche Einladung
zum 25. Straßenfest der
ev. Gemeinschaft Brüchermühle
(Buchsbaumstr. 2)
am 26.08.2023, ab 15:00 Uhr

Getränke

Gegrilltes

Spiele

Prayer for future

Bäume der Hoffnung

Er wirkt nett und bescheiden, eher etwas schüchtern. Aber sobald er von seiner Arbeit erzählt spürt man die Überzeugung, die dahintersteckt. Der gebürtige Australier Tony Rinaudo ging nach seinem Studium der Agrarökonomie mit seiner Frau nach Afrika. Während seiner Arbeit in Niger stieß er nach vielen Fehlvorsuchen der Wiederaufforstung auf eine Methode noch lebende Baumwurzeln im Boden zu nutzen. Durch den Schutz des Austriebs und regelmäßig beschneiden, können daraus wieder Bäume wachsen. Diese Methode heißt FMNR (Farmer Managed Natural Regeneration). So sind in 30 Jahren 5 Millionen ha Grünfläche mit 200 Millionen Bäumen neu entstanden. Die Bäume ziehen Regen an, halten Wasser im Boden, schützen vor Erosion und ermöglichen so wieder Ackerbau. Die Menschen finden ein Einkommen und müssen nicht in die Slums der Städte abwandern. Für sein Lebenswerk erhielt Tony Rinaudo den Alternativen Nobelpreis. Er selbst bezeichnet die Entdeckung seiner Methode als Gebetserhörung. Seit mehreren Jahren arbeitet er nun für die christliche Organisation World Vision, welche seine Methode in vielen Teilen der Erde erfolgreich in Projekte integriert. In diesem Jahr durfte ich ihn in Waldbröl treffen und berichtete in „Prayer for Future“ über ihn. „Prayer for Future“ besteht aus einem liturgischen Gebet und einem Input zum Thema Bewahrung der Schöpfung.

**Wir treffen uns jeweils am 4. Freitag im Monat für eine gute halbe Stunde ab 18.30 in Denklingen. Im Sommerhalbjahr findet das Gebet in der Kapelle an der Klus statt. Die nächsten Termine sind:
28. Juli, 25. Aug., 22. Sept. und 27. Okt.
Jeder ist herzlich willkommen.**

Ute Schoepe

Fragen gerne an: Elfi Nicodemus (02296/991339) und Ute Schoepe (015125119169)

Ausblick

Konfirmation 2025

Der Konfirmandenkurs 2023 - 2025 beginnt im Herbst diesen Jahres. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die im Sommer in die siebte Schulklasse kommen bzw. die im kommenden Schuljahr 13 Jahre alt werden. - Soweit wir die Daten in unserer Liste haben, haben wir sie persönlich angeschrieben und dazu eingeladen.

Die Anmeldung findet im Anschluss an den Familiengottesdienst am 13. August im Gemeindehaus statt.

Die Konfirmandenarbeit der Gemeinde soll keine Pflichtveranstaltung sein. Deshalb ist es uns wichtig, dass die Jugendlichen gerne kommen. Zusammen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus unserer Jugendarbeit gestalten wir ein abwechslungsreiches Programm. Dazu gehören spielerische und kreative Phasen genauso wie die Beschäftigung mit der Bibel und Zeiten, um Gott im gemeinsamen Singen und Beten zu begegnen.

Die Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche ist **NICHT** erforderlich, um am Kurs teilzunehmen. Im Rahmen des Kurses bieten wir die Möglichkeit zur Taufe an, denn sie ist Voraussetzung für die Konfirmation.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Jugendreferentin Christine Adolphs (Tel.: 0177 / 2248 655) oder an Pfarrer Stefan Fritsch (0151 / 5016 4704).

Christine Adolphs / Stefan Fritsch

EIN TRAUMHAFTER MOMENT

„Komm, setz dich mal“, fordert mich der auf, der immer bei mir ist. „Ich habe keine Zeit,“ antworte ich und fege eine kleine Wolke Staub im Hausflur auf. „Och, bitte,“ kommt es mir entgegen. „Ich bin noch so im Brast“, seufze ich zurück. „Die Gespräche mit dir kosten mich Zeit, Zeit, die ich eigentlich nicht habe.“

„Na ja“, antwortet der, der schon auf meinem Sofa sitzt. „Sie tun dir aber auch gut“. „Ja“, stimme ich zu, „Sehr gut sogar“. Ich verfrachte Handfeger und Kehrschaufel an ihren Ruheplatz und schaue nach wo er ist. „Du hast es dir ja schön gemütlich gemacht“, bemerke ich. Der, der immer bei mir ist, sitzt auf meinem Sofa, hat sich in meine blaue Fleece Decke eingehüllt, die Füße hochgelegt und hält einen Becher Carokaffe in der Hand. Mir hat er auch einen hingestellt. Mit einem Teelöffel Zucker und viel Milch, damit er nicht so heiß ist.

„Danke“ sage ich. Setze mich auf einen Stuhl und schaue ihn an. „Denk dran“, sage ich, „gleich möchte ich zum Gottesdienst“. „Ich auch“, lacht er, wir werden schon pünktlich sein.

„Was möchtest du eigentlich mit mir besprechen?“, frage ich. Der, der immer bei mir ist schaut mich freundlich an. „Es gibt nichts zu besprechen“, antwortet er. „Außer, du hast ein Thema.“ Ich stöhne. „Und warum unterbrichst du mich dann? Ich habe so viel zu tun. Ich bin voll im Stress!“

Er nimmt genüsslich einen Schluck aus seinem Becher und schaut mich immer noch freundlich an. „Ich weiß, wie sehr du im Stress bist. Du reagierst schon mit körperlichen Problemen. Juckreiz, du weißt schon.“

Ja, sicher weiß ich das. Das ist mir klar. Aber was soll ich dagegen tun?

„Absichtslose Zeit mit mir verbringen“, lächelt er in meine Gedanken hinein. „Einfach mal eine Tasse Kaffee mit mir trinken. Das reicht schon. Keine schwierigen Gedanken wälzen, keine finanziellen Sorgen durchsprechen, keine Beziehungsschwierigkeiten klären. Einfach nur zusammen sein.“

„Das hört sich schön an“, finde ich.

„Das ist schön“, sagt er, „für uns beide, ich habe Freude an gemeinsamer Zeit mit dir. Und wie ich sehe, geht es dir jetzt besser als vor einer Viertelstunde. Nun mach schon, dass du in den Gottesdienst fährst, ich komme mit und bin schon fertig“.

„Na prima“, lache ich, „sowas ist mir auch noch nicht passiert, dass ich die bin, die als Letzte fertig ist...“

Beate Späinghaus

Herzlichen Glückwunsch!

Sollten Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages im Gemeindebüchlein nicht wünschen, können Sie uns dies jederzeit durch eine formlose Information an das Gemeindebüro mitteilen:
denklingen@ekir.de oder
Tel. 02296-9994 34



Evangelische
Kirchengemeinde
Denklingen

Unsere hauptamtlichen Mitarbeiter

Pfarrer



Stefan Fritsch

Telefon: 02296-90 87 878
Mobil: 0151-50 16 47 04
E-Mail: stefan.fritsch@ekir.de

Küsterin



Astrid Hansen

Mobil: 0151-19 69 08 35
E-Mail: astrid.hansen@ekir.de

Küsterin



Ludgard Dissevelt

Telefon: 02296-15 89

Gemeindereferentin



Christine Adolphi

Mobil: 0177-22 48 655
Telefon: 02296-99 95 335
E-Mail: christine.adolphi@ekir.de

Gemeindebüro



Ilka Fielenbach

Telefon: 02296-99 94 34
Telefax: 02296-99 94 35
E-Mail: denklingen@ekir.de

Offene Ganztagschule



Elke Schulze

Telefon: 02296-99 99 516
Werktags 11:00 – 16:00 Uhr
E-Mail: ogs@ek-denklingen.de

Gemeindebüro

Montags & Donnerstags: 09:00 – 13:00 Uhr

Kirchweg 1, 51580 Reichshof-Denklingen

Telefon: 02296-9994 34

Telefax: 02296-9994 35

E-Mail: denklingen@ekir.de

Bankverbindung: DE62 3846 2135 0500 0030 14

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Denklingen (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Diana Hasenbach, Ilka Fielenbach, Cornelia Grünheid, Christoph Claus, Stefan Fritsch, Bernd Heismann

E-Mail an die Redaktion: redaktion@ek-denklingen.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 29.10.2023

Redaktionsschluss: 10.10.2023

Web: www.ev-kirche-denklingen.de